

Hallo lieber Interessent,

Einer der besten Erfahrungen meines Lebens ? Nijmegen ! Tolle Freunde aus aller Welt kennenlernen ? Nijmegen ! Günstig und praktisch durch Europa – insbesondere der Niederlande - reisen ? Nijmegen ! Und natürlich dabei etwas Gutes für das Studium lernen ? Nochmal Nijmegen !

Zuerst einmal hätte ich mir im Leben nicht erträumen können, dass die Stadt Nijmegen eine so besondere Rolle für mich spielen würde. Vor allem, weil man vllt. anfangs - aufgrund der Nähe zu Deutschland – auf die Idee kommt, dass man vielleicht doch nicht das Gefühl von Erasmus spürt. Aber dem ist gar nicht so. Ich kann euch diese tolle und familiäre Stadt wirklich empfehlen, weil Studenten aus aller Welt in Nijmegen zum Studieren kommen. Eine tolle und moderne Universität, mit einem tollen Campus, der gerade erst komplett neu erbaut bzw. saniert wurde. Gerade weil diese Stadt so klein ist, lernt man die Erasmus-Studenten besser kennen als in Groß-Städten wie Paris, London etc. Man macht immer etwas in großen Gruppen. Und genau das hat vor allem die Sprache gefördert, kombiniert mit neuen Freunden und Erfahrungen.

*Vorbereitung

Meine Vorbereitung verlief recht einfach. Ich habe mich für das Erasmus-Programm entschieden bzw. mich angemeldet und habe sofort eine E-Mail von der Radboud – Universität erhalten mit einer To-Do-Liste für die Anmeldung. Die Vorbereitung verlief daher recht einfach und unkompliziert. Schnell war ich an der Gast-Universität angemeldet. Es wäre von großem Vorteil, wenn man sich schnell anmeldet, weil man dann auch die besten Aussichten für gute Unterkünfte hat, die ebenfalls durch die Uni vermittelt werden. Dazu aber später mehr.

Wichtig ist, dass man 1-2 Wochen vor Vorlesungsbeginn vor Ort ist um an der Orientation – Week teilzunehmen. Ich habe es damals leider nicht für wichtig empfunden, habe damit aber einen großen Fehler begangen. Denn während der Orientation – Week wird einem die ganze Stadt und Uni gezeigt, man bekommt ein günstiges Fahrrad (was dort Pflicht ist, weil nachts keine Busse fahren), man lernt gleich tolle Freunde kennen und man weiß, wer mit einem studiert und hat keine Anlauf-Schwierigkeiten. Diese Anlauf-Schwierigkeiten hatte ich zu Beginn und brauchte ca. 2-3 Wochen, um diese Orientation – Week aufzuholen und mich in den bereits zusammengewachsenen Gruppen zu integrieren. Es war also deutlich schwerer. Das Geld (leider weiß ich die Summe nicht mehr) würde ich dieses Mal definitiv investieren.

*Unterkunft

Ich habe dort mit einem Kommilitonen in einer Privat-Wohnung gelebt. Ca. 15 Minuten Fahrrad-Weg von der Uni. Dies hat Vor- und Nachteile. Zum einen mussten wir mehr zahlen als die Studenten, die in den Studentenwohnheimen gelebt haben. Wir hatten dadurch leider auch zu Beginn nicht den intensiven Kontakt zu den Erasmus-Studenten. Dafür war unsere Wohnung aber sehr sauber und wir hatten einen tollen Vermieter. Man muss halt – im Vergleich zum Studentenwohnheim – keine Waschmaschine, Toilette & Bad, Küche etc. mit mehreren Personen teilen, die man nicht kennt und mit denen man vielleicht auch nicht wirklich zu tun hat. Auf der anderen Seite finden nahezu alle Partys in den Studentenwohnheimen statt. Alle paar Tage in anderen Floors. Die

Sauberkeit in den Studentenwohnheimen ist auch sehr abhängig von deinen Mitbewohnern. Klar. Würde ich nochmal nach Nijmegen ziehen und dort studieren, so würde ich definitiv in einem Studentenwohnheim wohnen. Günstiger, mehr Spaß, Hilfen im Studium, Zusammengehörigkeitsgefühl und und und.

Diese werden euch von der Universität in einer E-Mail angeboten. Damit ihr die guten Zimmer und Orte bekommt: Schnell immatrikulieren. Und gebt an, dass ihr entweder im Hoogeveldt oder im Thalia wohnen möchtet.

Das Hoogeveldt besteht aus mehreren Etagen mit jeweils 12 Zimmern auf einem Flur. 3 Duschen, 3 Toiletten, 3 Waschmaschinen und 1 Küche. Diese Unterkunft ist das Party-Paradies ! Großer Vorteil: Nur 3 Minuten von der Uni und vom großartigen Sportzentrum zu dem ich später mehr sagen werde. ☺

Das Thalia wiederum ist das sauberste und schönste Studentenwohnheim. 4 Zimmer in einer Art Wohnung. 1 Toilette, 1 Dusche und 1 Küche. Einen wunderschönen Ausblick auf die Stadt und unmittelbar in der Nähe vom Hauptbahnhof und dem Stadtzentrum und den Clubs. Hier gibt es kaum Partys im Studentenwohnheim, dafür aber eine sehr gute Lernatmosphäre. Man hat auch eine sehr gute Lage, wenn man feiert geht, weil man meist zuerst ins Hoogeveldt auf die Studenten-Partys geht um anschließend mit großen Gruppen ins Stadtzentrum (in der Nähe des Thalia) in Clubs zu gehen. So würde man nach dem Abend immer schnell zuhause sein (ca. 5 Minuten).

Ich würde das Studentenwohnheim Vossenfeldt umgehen, weil man dort weit weg ist von der Uni und der Innenstadt. Der einzige Vorteil dort ist, dass man schnell Lebensmittel – Einkäufe tätigen kann.

*Studium an der Gast-Hochschule

Das Studium an der Gasthochschule ist super. Die Professoren sind sehr nett. Man kann sich duzen und mit Vornamen ansprechen. In den Niederlanden ist das so üblich. Was die Prüfungen betrifft: Man kann mit ein wenig Fleiß sehr gute Noten ergattern. Die Vorlesungen sind sehr interessant. Es gibt breite Vorlesungsangebote. Ich würde euch raten, viele Kurse anzumelden. Besucht erst einmal alle gewählten Kurse und macht euch ein eigenes Bild und dann könnt ihr Kurse, die euch doch nicht so gefallen, immer noch abwählen. Das Notensystem in den Niederlanden geht von 1 – 10. Mit 6 Punkten hat man bestanden. Dafür muss man ein wenig mehr als die Hälfte bestanden haben. Die Sprachkenntnisse müssen nicht überragend sein. Die Professoren schauen nicht auf die Sprache. Sie wollen sehen, dass man etwas gemacht hat. Man kann den Vorlesungen immer gut folgen. Man muss aber sehr viel lesen. Die Materialien kriegt ihr immer ins Blackboard gestellt. Selbst Noten werden online gestellt. Also alles viel unkomplizierter als in Deutschland. Es wäre gut, wenn ihr euch die Arbeit (das Lesen) mit Studenten teilen könntet. Also eine Art Lern-Gruppe macht. Dann kann jeder einen Teil zusammenfassen und den Anderen zukommen lassen. So haben wir das gemacht. Es hat immer super geklappt. Haltet euch immer an die Blackboard – Materialien und kauft euch bloß keine Bücher oder Skripte. Lieber von Kommilitonen ausdrucken bzw. ausleihen. Wenn man bedacht Kurse wählt und genau zwischen den Zeilen der Angebote liest, weiß man, wo man gut aufgehoben ist. ☺

Die Bibliotheken in Nijmegen sind anders als bei uns. Essen und Trinken sowie Jacken und Taschen kann man mit reinnehmen. Es ist dadurch ein wenig lauter, aber man kann

dennoch gut lernen. Ich würde euch entweder die Bibliothek der juristischen Fakultät empfehlen oder aber die im Hauptgebäude. Beide sehr entspannt.

Die Mensen der Radboud-Universität sind teurer als in Berlin. Dafür aber deutlich köstlicher. Fast schon wie in einem Restaurant. Kostenpunkt pro Menü: 5€. Das Angebot ist sehr variierend. Vegetarisch oder auch nicht. Alles vorhanden.

Für die Fahrräder gibt es Extra-Garagen. In der ganzen Stadt. Auch an der Uni. Mit Kameras versehen. Daher sehr sicher.

*Alltag und Freizeit

Die Freizeitangebote sind beschaulich, aber amüsant.

Zuerst einmal würde ich jedem empfehlen, das Sport-Zentrum zu nutzen. Ich habe damals ca. 100€ für 12 Monate gezahlt. Das war günstiger als wenn man es in monatlichen Raten abbezahlt. Das Zentrum ist riesig. Fast wie ein Erlebnis-Park. Es gibt alle Kurse und Sportarten, die man sich nur vorstellen kann mit sehr erfahrenen und kompetenten Trainern. Dieses Angebot ist wirklich mehr als nur ein Angebot. Noch dazu kommt, dass das Sportzentrum in der Nähe der Uni ist, sodass man direkt danach oder davor hingehen kann.

Weiterhin gibt es in Nijmegen tolle Orte, die man besuchen kann. Die Innenstadt ist wunderschön. Gut, um mal etwas zu trinken oder zu essen. Alles ein wenig teurer als in Deutschland. Auch die Lebensmittel in den Supermärkten sind teurer. Wir sind daher meist alle 2 Wochen mit dem Auto eines Freundes nach Kranenburg (Deutschland) und haben dort Lebensmittel gekauft. Vor allem Fleisch und Käse sind in Deutschland deutlich günstiger. Es hat sich preislich wirklich sehr gelohnt. Obwohl wir uns auch am Sprit beteiligt haben.

Zurück zur Stadt: Eine tolle und beruhigende Atmosphäre. Cafes und Bars gibt es in Ummengen. Shopping-Möglichkeiten gibt es auch zur Genüge.

Die Clubs locken Studenten vor allem in der Woche mit tollen Preisen. Bier gibt es in einer Bar bspw. Donnerstags bis 0 Uhr für nur 50 Cents. Das war aber sicher nicht das einzige Hammer-Angebot. Man kommt in jeden Club rein und wird nie abgewiesen, wenn man sich benimmt. Am Wochenende muss man ab und zu Eintritt zahlen. In der Woche kommt man in die Clubs umsonst. Das Gute ist: Alle Clubs sind in einer Straße und unmittelbar nebeneinander. Es gibt auch einige Clubs, in denen man immer Eintritt zahlt. Es lohnt sicher aber ab und zu wirklich. Tip: Doornrosje.

Ansonsten würde ich euch raten, viel durch die Niederlande zu reisen. Man kann für nur 7€ in jede Stadt mit dem Zug (Hin- und Rückfahrt). Dafür gibt es Gruppen bei Facebook, in denen sich 10 Personen für eine Art Gruppenticket finden müssen. Man druckt das Ticket einfach aus und kann in jede beliebige Stadt. Das wird euch vor Ort aber noch jemand erklären. Wir sind in nahezu jede Stadt gefahren und es war super. Die Niederlande haben wunderschöne Städte. Einen Flughafen gibt es in Nijmegen nicht. Dafür aber in Amsterdam. Man fährt mit dem Zug dorthin vielleicht 1:50 Stunden. Dafür hat man aber in nahezu allen Zügen und Bussen W-LAN.

In Nijmegen kann man nur Bus oder Fahrrad fahren. Die Busse fahren bis spätestens 0:30 Uhr. Danach ist man auf sein Fahrrad angewiesen. Taxen sind sehr teuer.

Die Stadt Nijmegen macht von sich aus auch viele Veranstaltungen, die sehr interessant und amüsant sind.

*Fazit

Ich habe euch soeben die besten und schlechtesten Erfahrungen aufgezählt. Vor- und Nachteile. Das war mein Empfinden und ich hoffe ich konnte euch damit weiterhelfen.

Alles in allem war diese Erfahrung toll und ich würde jederzeit wieder Nijmegen wählen. Gerade weil keiner diese Stadt auf der Rechnung hat, sollte man sich dafür bewerben. Denn es ist mehr als nur ein Geheim-Tipp. Ich werde die Freunde und die Stadt niemals vergessen. Wir stehen immer noch in intensivem Kontakt. Und wir werden die Stadt schon sehr bald wieder zusammen besuchen. ☺